

Planeten gezieret sind/ welcherley die auch seyen/ anbelangt/ ob wir wohl deren eigentliche Beschaffenheit nicht durch Nachsinnen erreichen können; so ist doch kaum zu zweiffeln/ daß sie nicht gleich wie alle die unserige aus einem feuchten Element ihr Wachsthum und Nahrung haben. Denn fast nach aller Philosophorum Ausspruch ohne solches nichts erzeugt werden kan; ja es haben einige der Fürnehmsten gesprochen/ daß alle Dinge aus dem Wasser ihren Ursprung haben. Dann was trocken und dürre ist/ hat keine Bewegung / daß aber ohne Bewegung die Körper am Wachsthum nicht zunehmen können/ ist offenbar. Die Theilichen aber der flüssigen Dinge bewegen sich nicht alleine stets unter einander/ sondern schleichen sich auch leichtlich allenthalben ein; wodurch sie nicht alleine sich selbst/ sondern auch mehrere von anderer Natur mit sich führen/ und denen Gewächsen anzusehen tüchtig sind. Dahero sehen wir/ wie durch Zufluß des Wassers die Gewächse auffschießen/ und mit Blättern und Früchten vermehret werden/ die Steine aber aus dem Sande anwachsen. So ist auch zur Gnüge bekandt/ daß die Metalle/ Crystallen und Edelsteine daher ihr Wachsthum nehmen; ob man es gleich an ihnen/ weilen es sehr langsam damit zugehet/ und sie öfters nicht in denen Dörtern und uralten Hölen/ worinn sie gewachsen/ sondern durch Erdbeben und Erschütterungen zerrissen und verworffen angetroffen werden/ so deutlich nicht wahrnehmen kan. Daß es aber denen Planeten an dem Element des Wassers nicht ermangele/ kan mit einigen durch die Ferngläser erhaltenden Erscheinungen zu wahrscheinlicher Muthmassung dargethan werden. Dann es erscheinen in dem Jove etliche Streiffe / welche dunkeler sind als die übrige Scheibe/ die lassen sich auch / wie bey uns die Wolcken pflegen/ nicht immerzu in einer Gestalt sehen. Die Flecken aber / welche man an dessen Kugel unveränderlich ankleben siehet/ bleiben oft lange Zeit verdeckt / wann nemlich jene Wolcken darzwischen stehen/ aus welchen sie hernachmahls wiederum hervor kommen. So hat man auch bemercket/ daß manchmahl

Wol-

Daß es de Pla-
neten an Was-
sern nicht er-
mangele.